

# Besonnenheit statt Panik!

Bürger in Hilden und Kreis Mettmann reagieren wachsam und ruhig auf Vogelgrippe.

**Hilden. (baso)** Bereits am Freitag hat die Bundesregierung die Stallpflicht für Geflügel eingeführt. Seit Sonntag hat die Vogelgrippe nun auch das bundesdeutsche Festland erreicht und die Meldungen schlagen allerorts hohe Wellen. Auch im Kreis Mettmann dürfen gewerbliche Geflügelzüchter wie alle Hobbyfreunde des Federviels ihre Tiere nicht mehr im Freien halten.

Das Kreisveterinäramt Mettmann und die lokalen Ordnungsgewerksamer haben umgehend reagiert und auch die Bevölkerung entsprechend informiert. „Das ist richtig und wichtig“, bestätigt Michael Siebert, Ordnungsamtsleiter in Hilden, „denn Panik schadet nur.“ Er lobt die Hildener Bürger, die trotz der beunruhigenden Nachrichten der letzten Tage sehr besonnen reagieren. Es gingen nur wenige Anrufe ein und bei denen wurde sehr sachlich nachgefragt, was beispielsweise mit einem toten Singvogel zu tun sei. „Hier kann jeder selbst eine Entscheidung vornehmen“, erklärt Siebert, „nur wenn ein toter Wild-

vogel, eine Ente, ein Schwan, eine Gans gefunden wird, bitte keinesfalls anfassen!“ In einem solchen Fall rät er, bei den zuständigen Ordnungsämtern anzurufen oder direkt beim Kreisveterinäramt Mettmann unter 02104-991952. Das wird in einem solchen Fall sofort für die Sicherung der Fundstelle, die Entsorgung des toten Vogels sorgen und ihn umgehend dem Veterinäramt Krefeld zur Untersuchung zuführen.

Besonders betroffen sind die hier im Kreis ansässigen Geflügelhalter. Zu ihnen gehört Bernhard Möller vom Geflügelhof Moller am Elbsee in Hilden. Der 39-jährige, dreifache Familienvater hat 6000 Legehennen unter seinen Wildlä-



Bernhard Möller vor den geschlossenen Stalltüren.

Foto: DiTho

chern – keines davon darf seit Freitag nach draußen. „Wir haben aufgestellt, betreten den Stall nur noch mit Schutzkleidung und haben die vorgeschriebenen Desinfektionsmaten ausgelegt. Es ist alles getan, jetzt können wir nur noch hoffen“, sagt er mit Stirnrunzeln und Blick auf die Wildgänse, die sich auf den Wiesen rund um den Elbsee tummeln. Mit ihm hoffen auch seine Stammkunden aus dem Hof- und Marktschäft, denn Möller plagt im schlimmsten Fall Existenznöte. Sie kaufen natürlich weiterhin bedenkenlos Eier, Geflügelfleisch und –wurst vom Möllershof, denn sie wissen, dass dort

alles Federvieh gesund ist. Zudem sind sie gut informiert dank der Arbeit der zuständigen Arbeitsstellen und betroffenen Geflügelhalter. Es wurden eben alle derzeit möglichen Vorbereitungen getroffen. Das erklärt die erfreuliche Besonnenheit der Verbraucher in unserer Region.